

**Sind Sie sicher das Ihnen so etwas nicht passieren kann?**

## **Tod im Gas**

**Großpostwitz.** Durch ausströmendes Kohlendioxid kam in der im Landkreis Bautzen gelegenen Gemeinde ein Mensch ums Leben, zwei wurden schwer verletzt.

### **Kohlendioxid im Keller**

Es war nach 20 Uhr, als am vergangenen Donnerstag (20. Juli 2006) der Wirt der Gaststätte "Sportlerheim" in den Keller ging, um eine Ersatz-Gasflasche für die Schankanlage zu holen. Als er nicht zurückkehrte, folgten ihm zwei Gäste der Feier um nachzuschauen. Der fünfzigjährige lag bereits ohne Bewusstsein am Boden. Auch die beiden hinzueilenden Helfer verloren nach wenigen Atemzügen die Besinnung, denn im Keller war aus bisher unbekannter Ursache Kohlendioxid ausgeströmt.

Erst Rettungskräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst konnten die drei Personen bergen. Weil aber einer der Helfer, ein 42-Jähriger, sehr schwer aus dem Keller zu holen war, blieb er am längsten dem Gas ausgesetzt. Der Mann verstarb wenig später im Krankenwagen. Die beiden anderen Männer kamen schwerst verletzt ins Krankenhaus, vier weitere Personen wurden zur Beobachtung eingewiesen.

Zunächst wurde die Unglücksstelle gesichert und versiegelt. Kriminalisten ermitteln mit Hilfe von Spezialisten der DEKRA und Fachleuten des Gewerbeaufsichtsamtes die Unfallursachen.

Quelle: Görlitzer Anzeiger

### **Gas- Unglück in Großpostwitz fordert zweites Opfer** (Quelle ddp-Isc)

Großpostwitz. Der Gasunfall von Großpostwitz im Landkreis Bautzen hat ein zweites Todesopfer gefordert. Wie die Polizei am Montag in Görlitz mitteilte, erlag nun auch der Gastwirt des Sportlerheimes, der zunächst noch von den Rettungskräften hatte geborgen und in ein Krankenhaus gebracht werden können, einer Kohlendioxidvergiftung. Der 50-jährige war am Donnerstagabend in den Keller des Sportlerheimes gegangen und wollte eine neue Flasche Kohlendioxid für die Zapfanlage holen.

Als er nicht zurückkehrte, gingen zwei Gäste hinterher, um nach ihm zu sehen. Der 50-jährige lag den Angaben nach bereits ohne Bewusstsein am Boden. Auch die beiden Helfer verloren nach wenigen Atemzügen das Bewusstsein. Feuerwehr und Rettungsdienst bargen die drei Personen. Weil einer der Gäste, ein 42-jähriger Mann, den Angaben nach sehr schwer zu bergen war, blieb er am längsten dem Gas ausgesetzt. Er starb wenig später im Krankenwagen. Die beiden anderen Männer kamen schwer verletzt ins Krankenhaus, vier weitere Personen wurden zur Beobachtung eingewiesen.

**Schützen Sie Sich und Ihre Mitarbeiter durch den Einbau und die regelmäßige Überprüfung einer Gaswarnanlage. Lassen Sie Ihre Schankanlage regelmäßig auf Undichtigkeiten prüfen.**

<b>Co2 – Anteil in der Atemluft</b>	<b>Gefährdung und Auswirkung bei zunehmender Co2 - Einwirkung</b>
Ca. 0,5 – 1 Vol.- %	Bei nur kurzzeitiger Einatmung generell noch keine besonderen Beeinträchtigungen der Körperfunktionen  Die <b>Maximale Arbeitsplatz Konzentration 0,5%</b> Ab 1,5 % werden Sie durch eine Gaswarneinrichtung gewarnt.
Ca. 2 – 3 Vol.- %	Zunehmende Reizung des Atemzentrums mit Aktivierung der Atmung und Erhöhung der Pulsfrequenz.  Ab 3 % gibt eine Gaswarneinrichtung Hauptalarm
Ca. 4 – 7 Vol.- %	Verstärkung der vorgenannten Beschwerden; zusätzlich Durchblutungsprobleme im Gehirn. Aufkommen von Schwindelgefühl, Brechreiz und Ohrensausen.
Ca. 8 – 10 Vol.- %	Verstärkung der vorgenannten Beschwerden bis zu Krämpfen und Bewusstlosigkeit mit kurzfristig folgendem Tod.
Über 10 Vol.- %	Tod tritt kurzfristig ein. <b>Co2 ist farblos, geruchlos!</b>